

## IKEK MENDEN

# PROTOKOLL PLANUNGSWERKSTATT LENDRINGSER PLATZ

**DATUM** 06.06.2019

---

**UHRZEIT** 19.00 Uhr – 21.30 Uhr

---

**ORT** GEWOGE Mitgliederforum

---

- TAGESORDNUNG**
1. Begrüßung und Einführung
  2. Diskussion in Arbeitsgruppen
  3. Ausblick
- 

**BEGRÜßUNG UND EIN-FÜHRUNG** Herr Müller (Stadt Menden) begrüßt die Teilnehmenden zur Planungswerkstatt zum Lendingser Platz im Rahmen des Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK).

Im Anschluss stellt Herr Sterl (post welters + partner) den Ablauf und die Ziele der Veranstaltung vor. Demnach steht die Sammlung von Ideen für die künftige Gestaltung und Nutzung des Lendingser Platzes im Vordergrund. Es folgt eine Einordnung in den IKEK Prozess sowie eine planerische Erstbewertung des Lendingser Platzes. Zudem werden die Teilnehmenden über verbindliche Vorgaben wie z.B. vorhandene unterirdische Leitungen informiert.

Nach Vorstellung der verschiedenen Fragestellungen und Leitfragen für die Ideensammlung teilen sich die Teilnehmenden in drei Arbeitsgruppen auf. In jeder Arbeitsgruppe werden die gleichen Leitfragen diskutiert und die Ergebnisse mithilfe von Metaplankärtchen dokumentiert. Übersichtspläne dienen zur Skizzierung räumlicher Ideen. Für jedes der drei Themenfelder (Struktur und Nutzung der Platzfläche; Oberflächengestaltung, Begrünung und Stadtmobiliar; Umfeld – Gebäude und Hauptstraße) stehen 30 Minuten Diskussionszeit zur Verfügung, worauf abschließend im Plenum eine Vorstellung der Ergebnisse durch den jeweiligen Moderator erfolgt.

---

## DISKUSSION IN DEN ARBEITS- GRUPPEN

Im Folgenden werden die Ergebnisse der drei Arbeitsgruppen zusammenfassend dargestellt.

### Arbeitsgruppe 1 (Moderation: Benedikt Reitz)

#### **Struktur und Nutzung der Platzfläche**

Maßgebend für den zukünftigen Charakter des Platzes sind eine multifunktionale Nutzung und eine ansprechende Grüngestaltung. Um auch weiterhin Veranstaltungen wie den Lendringser Frühling oder den Dorfadvent auf dem Platz stattfinden zu lassen, sollte ein gewisser Anteil an gepflasterter Platzfläche gewahrt bleiben. Klimatische und ökologische Faktoren sind allerdings gleichermaßen zu berücksichtigen. So sollte auf ausreichend Grün (Baumpflanzungen, Blumenbeete, etc.) geachtet werden und innovativen Ideen wie der Erzeugung regenerativer Energie vor Ort im Sinne eines »energieautarken« Platzes Raum geboten werden. Bei der Neugestaltung des Platzes ist auch das nähere Umfeld zu berücksichtigen. Insbesondere das Grundstück der GEWOGÉ beeinflusst das Bild des Lendringser Platzes. Dieses bietet bereits begrünte Flächen sowie einen Spielplatz und Aufenthaltsmöglichkeiten.

Bezüglich der zukünftigen Struktur des Lendringser Platzes ist die Bereitstellung von Stellplätzen (besonders wichtig für mobilitätseingeschränkte und ältere Bürgerinnen und Bürger) ein wichtiges Element. Um eine attraktive Gestaltung zu wahren, wird vorgeschlagen, die Stellplätze zu begrünen. Unter Einbezug der bereits umgestalteten Fläche der GEWOGÉ soll »aus zwei Plätzen einer gemacht werden«. Der an das GEWOGÉ-Grundstück angrenzende westliche Platzbereich könne so als Aufenthaltsfläche und die Anordnung von Stellplätzen in gleicher Form östlich fortgeführt werden. Bei der Gestaltung der Aufenthalts- und Stellplatzflächen ist auf Flexibilität zu achten, damit der Platz, wie bereits erwähnt, weiterhin für Veranstaltungen genutzt werden kann.

Es ist wichtig, den Platz für alle Generationen zugänglich zu machen. Allerdings ist zu beachten, dass Doppelangebote vermieden werden, da auf dem GEWOGÉ-Grundstück bereits ein Kinderspielplatz und im Bereich der südlich gelegenen Grünfläche ein Jugendtreff in der näheren Umgebung vorhanden sind. Für Jugendliche, aber auch für andere Altersgruppen stellt die freie WLAN-Nutzung ein attraktives Angebot dar.

#### **Oberflächengestaltung, Begrünung und Stadtmöbiliar**

Bei der Platzgestaltung muss vor allem der Höhenunterschied zwischen Lendringser Hauptstraße und GEWOGÉ berücksichtigt werden. Um diesen zu überwinden, wird eine Kombination aus Sitzmauer und Stufenanlage vorgeschlagen. Weiterhin könne ein barrierefreier Übergang (zigzagförmige Rampe) genutzt werden, um Sitzgelegenheiten zu schaffen. Die Platzoberfläche und die umliegenden Bereiche sollten gestalterisch auf das GEWOGÉ-Gelände abgestimmt sein (kleine Pflaster). In den Boden integrierte Wasserspiele können den Platz aufwerten. Notwendige Ausstattungselemente werden in genügend Fahrradständern, einer Tankstelle für

E-Bikes, einer hellen Beleuchtung, Sitzgelegenheiten in Anpassung an die Bänke auf dem GEWOG-Grundstück sowie verschiebbarem Stadtmobiliar (Veranstaltungen) gesehen.

### Umfeld – Gebäude und Hauptstraße

In Bezug auf die Lendringser Hauptstraße wird vorgeschlagen, diese zu verschwenken. Hierdurch wird die lange Straßenflucht unterbrochen, die zum schnell Fahren einlädt. Zudem könnten durch den Verschwenk der Fahrbahn hier Stellplätze unmittelbar angrenzend zum bestehenden Einzelhandel und Gastronomie entstehen. In diesem Zusammenhang wird eine Gestaltung der Lendringser Hauptstraße im Bereich des Lendringser Platzes im Sinne des Shared Space-Prinzips angeregt. Es wird jedoch auch kritisch hinterfragt, inwieweit die Verkehrssicherheit durch eine solche Gestaltung gewährleistet bleibt.

In der näheren Umgebung stellt die Treppenanlage zur Kirche St. Josef einen weiteren wichtigen öffentlichen Raum dar, welcher bei der Umgestaltung im Sinne einer Verbindung zwischen beiden Orten mitgedacht werden sollte. Jedoch befinden sich in Lendringen viele weitere interessante Orte, auf die durch eine bessere Beschilderung in Zukunft hingewiesen werden könnte. In südliche Richtung der Lendringser Hauptstraße sollen bspw. das Eiscafé Nino & Sarah sowie die Blumen Schmiede am Walzweg mitgedacht werden. Eine Anbindung der weiter südlich gelegenen Grünfläche am Bieberkamp, Gut Rödinghausen sowie dem Bereich Christuskirche gestaltet sich hingegen schwieriger, da die Straße Fischkuhle für viele der Teilnehmenden eine klare Barriere darstellt. Um diese zu überwinden wird eine für die Lendringser Ortsmitte einheitlich gestaltete Pflasterung, Beleuchtung und Sitzmöglichkeiten (Bänke etc.) vorgeschlagen.



Skizze Arbeitsgruppe 1

### **Struktur und Nutzung der Platzfläche**

Der Lendringser Platz soll in erster Linie das Dorfleben widerspiegeln, also ein lebendiges Ortszentrum darstellen. Bisher wurde der Platz als Stellplatz- sowie Veranstaltungsfläche genutzt. Diese Nutzungen sollen auch weiterhin ermöglicht werden, weshalb eine multifunktionale Gestaltung als sinnvoll erachtet wird. Mehr Aufmerksamkeit sollte bei der künftigen Planung attraktiveren Aufenthaltsmöglichkeiten geschenkt werden. Grüne Elemente sollen den Multifunktionsraum ergänzen, nicht aber im Vordergrund stehen. Die (urbanen) Aufenthaltsräume sollen alle Generationen ansprechen. Weiterhin wird darauf hingewiesen, die Planungen aus der Vergangenheit miteinzubeziehen.

Für die Stellplatzfläche sollte zunächst der Bedarf ermittelt werden, um diese angemessen zu dimensionieren. Neben der Stellplatzfläche werden Aufenthaltszonen für verschiedene Zielgruppen vorgeschlagen. Vor allem für Kinder (»Magnet«) und Jugendliche sind spezielle Angebote wünschenswert. Durch eine attraktive Gestaltung und Nutzungsangebote für alle Generationen bzw. Zielgruppen kann die Verweildauer auf dem Platz erhöht und ein lebendiger Ortstreffpunkt geschaffen werden. Dazu kann auch ein freier WLAN-Zugang beitragen. Für Veranstaltungen könnte das Wartehäuschen zwischen den alten Bäumen der Bushaltestelle so konstruiert werden, dass dieses als Bühne genutzt werden kann. Ebenfalls für Veranstaltungen sollte die technische Infrastruktur im zentralen Platzbereich vorgehalten werden. Bei der zukünftigen Planung sind in jedem Falle die Konfliktpotenziale der unterschiedlichen Nutzungen zu berücksichtigen.

### **Oberflächengestaltung, Begrünung und Stadtmöbiliar**

Bezüglich des Höhenunterschieds werden zwei verschiedene Varianten vorgeschlagen. Zum einen könnten durch eine klare Kante zwei Platzbereiche entstehen (wobei trotzdem ein »sanfter Übergang« geschaffen werden soll), zum anderen könnte eine Wegeführung in »Wellenform« einen aufgelockerten Übergang zwischen den verschiedenen Höhen schaffen. Bei beiden Varianten muss jedoch auf Barrierefreiheit geachtet werden. Da die Mauer am Sparkassengebäude das Bild des Platzes negativ beeinflusst, sollte die Brüstung entfernt und die Mauer neugestaltet werden. Zudem sollte im westlichen Planbereich die Wegeführung des GEWOGE-Grundstücks weitergeführt werden, um ein einheitliches Bild entstehen zu lassen. Auch die Oberflächengestaltung und die Möblierung sollte an die neugestaltete Grünfläche der GEWOGE angepasst werden. Bei der Wahl der Pflasterart muss auf ein barrierefreies bzw. »rollatorenfreundliches« Material (glatt) geachtet werden. Zusätzlich ist auch bei der Oberfläche darauf zu achten, dass der Lendringser Platz als Veranstaltungsfläche dient und durch Fahrgeschäfte belastet wird. Mit Rücksicht auf die umliegenden Wohnnutzungen sollte eine geräuscharme Oberfläche gewählt werden.

In Bezug auf Begrünungsmaßnahmen sollte die Bepflanzung pflegeleicht sein. Damit der Lendringser Platz als Stellplatz- und Veranstaltungsfläche genutzt werden kann, sind Begrünungsmaßnahmen in den Randbereichen anzuordnen. Wei-

terhin wird vorgeschlagen, Wasserelemente in den Platz zu integrieren.

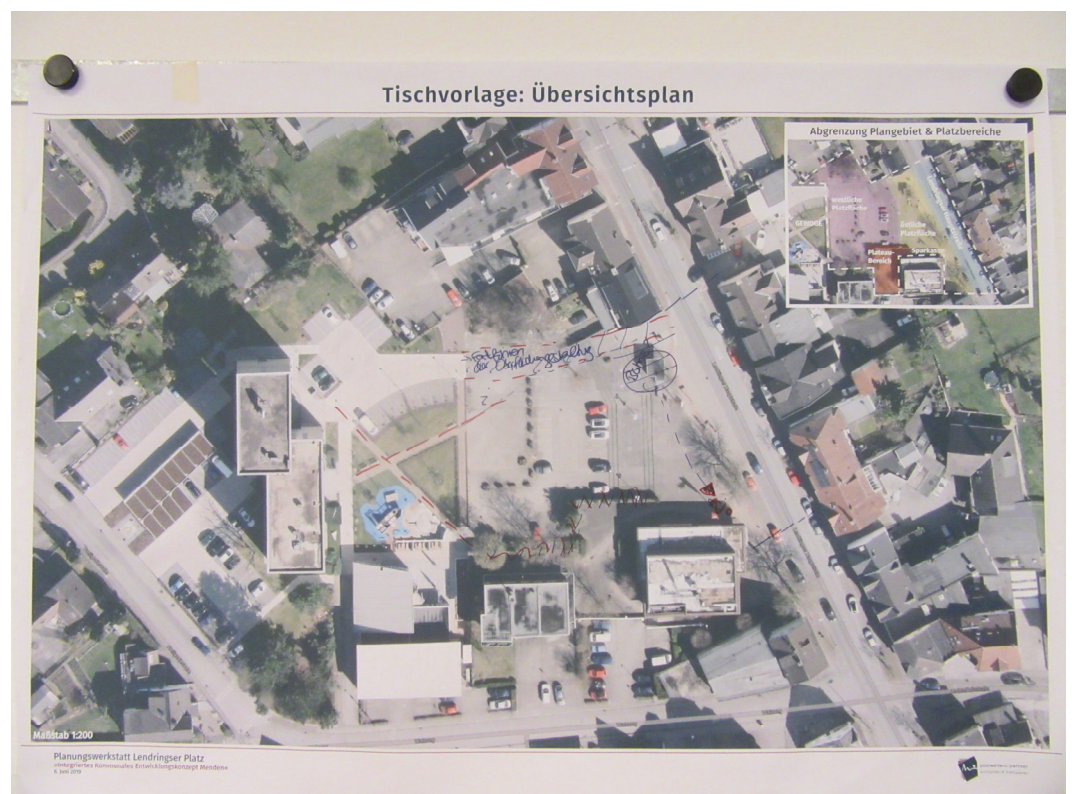
Wichtige Ausstattungsmerkmale werden in einer E-Bike-Ladestation und in ausreichend vorhandenen Fahrradbügeln gesehen.

### Umfeld – Gebäude und Hauptstraße

Das Sparkassengebäude fügt sich gestalterisch nicht in das übrige Fassadenbild am Lendringser Platz ein, weshalb dort am ehesten Handlungsbedarf in Bezug auf Modernisierung besteht. Entsprechende Veränderungen setzen jedoch das Engagement des Eigentümers voraus. Frau Brunke weist auf Nachfrage zu Möglichkeiten der Eigentümeraktivierung auf die Förderprogramme im Rahmen des IKEKs hin (bspw. Fassadenprogramm).

Grüninseln können die Lendringser Hauptstraße optisch aufwerten und tragen gleichzeitig zur Verkehrsberuhigung bei. Um die Aufmerksamkeit auf den Platz zu lenken, wird vorgeschlagen, einen attraktiven Eingangscharakter zu schaffen. Allgemein ist für die Lendringser Hauptstraße im Bereich des Lendringser Platzes eine Straßengestaltung nach dem Shared-Space-Prinzip (bei dem alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt sind) vorstellbar.

Im näheren Umfeld des Lendringser Platzes muss vor allem die Treppenanlage zur Kirche St. Josef mitgedacht sowie ansprechender und barrierefrei gestaltet werden. Weiterhin spielen die Themen Stellplätze und Erreichbarkeit im gesamten Stadtteil eine große Rolle, weshalb diese bei der möglichen Umgestaltung der Umgebung des Lendringser Platzes mitberücksichtigt werden sollten.



Skizze Arbeitsgruppe 2

### **Struktur und Nutzung der Platzfläche**

Der Lendringser Platz sollte in Zukunft offen und großzügig gestaltet sein. Es ist jedoch darauf zu achten, dass keine »Steinwüste«, sondern ein aufgelockerter Platz mit grünen Elementen entsteht. Bei der Aufteilung des Platzes müssen vor allem die Themen Stellplätze, Veranstaltungen und Grünflächen berücksichtigt werden. Aufgrund der allgemeinen Stellplatzsituation in Lendringsen wird vorgeschlagen, auf dem Lendringser Platz weiterhin kostenfreie Stellplätze zur Verfügung zu stellen. Damit der Platz soweit wie möglich von einer verkehrlichen Nutzung freigehalten wird, soll die Stellplatzfläche im östlichen Bereich, angrenzend an die Lendringser Hauptstraße, verortet werden. Im westlichen Platzbereich soll ein »Park« in überwiegend grüner Gestaltung entstehen. Vorgeschlagen werden hier Rasen- und Wiesenflächen sowie Wege. Da diese Fläche auch weiterhin für Veranstaltungen genutzt werden soll, werden Bäume eher kritisch gesehen. Denkbar sind mobile Grünelemente. Auch das Gebäude und Grundstück der Sparkasse muss in die künftige Planung einbezogen werden. Um den Platz für alle Generationen attraktiv zu gestalten, werden Angebote wie Boccia oder eine große Schachfläche vorgeschlagen. Entsprechende Figuren könnten im Café »Bistro Bücherwurm« ausgeliehen werden.

### **Oberflächengestaltung, Begrünung und Stadtmöbiliar**

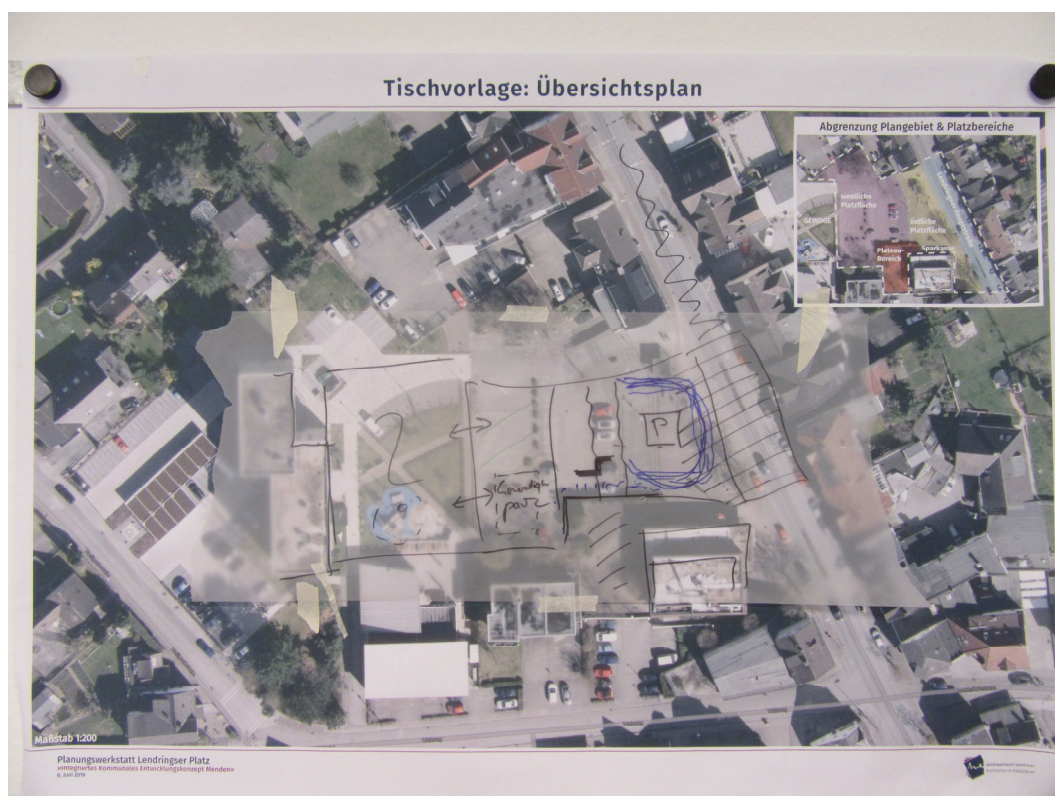
Bezüglich des Höhenunterschieds werden zwei Varianten diskutiert. Zum einen könnte durch eine Auffüllung des Niveaus eine einheitliche Platzfläche entstehen, zum anderen könnte durch eine Kante bzw. durch einen Höhenversprung der Platz in zwei Bereiche mit unterschiedlichen Qualitäten aufgeteilt werden.

Zum Thema der Begrünungsmaßnahmen sollte die Nutzung des Lendringser Platzes als Veranstaltungsfläche berücksichtigt werden. Daher wird eine mobile Bepflanzung vorgeschlagen.

Allgemein wurde auf das Thema der Grünpflege sowie der Pflege des Stadtmobiliars hingewiesen.

### **Umfeld – Gebäude und Hauptstraße**

Im näheren Umfeld sollte insbesondere die Lendringser Hauptstraße in die Planungen einbezogen werden. Durch bspw. angepasste Bodenbeläge kann eine gestalterische Einheit entstehen. Im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Lendringser Platzes ist die Treppenanlage zur Kirche St. Josef zu berücksichtigen. Diese sollte gestalterisch aufgewertet werden und einen barrierefreien Aufstieg ermöglichen. Durch die räumliche Trennung der Hauptstraße Fischkuhle ist nach Auffassung der Teilnehmenden die südlich gelegene Grünfläche am Bieberkamp nicht im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Lendringser Platzes zu sehen, sondern stelle eher eine eigene Maßnahme dar.



Skizze Arbeitsgruppe 3

**AUSBLICK** Herr Müller und Herr Sterl bedanken sich für die engagierte Mitarbeit und die konstruktiven Diskussionen der Teilnehmenden. Die Ergebnisse zeigen ein breites Spektrum an Lösungsansätzen für die zukünftige Gestaltung des Lendringer Platzes. Dabei ist erkennbar, dass auch zukünftig Stellplätze eine Rolle spielen sollen, darüber hinaus wird jedoch insgesamt eine »grünere« Gestaltung gewünscht. Auf Grundlage der weiteren Diskussion im politischen Raum werden die nächsten Schritte festgelegt. Herr Müller lädt abschließend alle Anwesenden zu den weiteren Beteiligungsveranstaltungen im Rahmen des IKEK-Prozesses im Spätsommer/Herbst 2019 ein.

**VERFASSER** post welters + partner mbB

**DATUM** Dortmund, den 17. Juni 2019

## IKEK MENDEN

### PLANUNGSWERKSTATT LENDRINGSER PLATZ – ANHANG

#### Auflistung der Ergebnisse (Abschriften der Metaplankärtchen in Reinschrift)

##### Arbeitsgruppe 1 (Moderation: Benedikt Reitz)

##### **Struktur und Nutzung der Platzfläche**

1. Welchen Charakter soll der Platz zukünftig haben (z.B. offen/geschlossen, grün, lebendig)?
  - Der »Gesamtplatz« muss berücksichtigt werden, also auch der Bereich der GEWOGÉ
  - Durch Entwicklung des GEWOGÉ-Geländes bereits positiver Impuls erfolgt → Spielplatz / Aufenthalt werden genutzt
  - Klimaschutz und -anpassung berücksichtigen → hoher Anteil an Grün
  - Lendringser Platz als »Grüne Lunge« des Stadtteils
  - Aber: Reine Grünfläche nicht zielführend → Der Bereich der GEWOGÉ bietet bereits einen Platz mit grünem Charakter
  - Gleichgewicht an Grün und befestigtem Platz
  - Der Platz muss praktisch und funktional, aber auch attraktiv gestaltet sein
  - Lendringser Platz als »energieautarker« Platz → Energie vor Ort regenerativ gewinnen
  - Wird es jemals attraktiven Aufenthalt auf dem Lendringser Platz geben?
  - Lendringser Platz als Veranstaltungsort: Lendringser Frühling auf Hauptstraße und Platz, Dorfadvent (3. Advent)
2. Wie soll die Platzfläche zukünftig strukturiert sein (z.B. Stellplätze, Aufenthalt, Spiel)?
  - Stellplätze wichtig, insbesondere für mobilitätseingeschränkte und ältere Bürgerinnen und Bürger
  - Durch Gestaltung der Teilfläche der GEWOGÉ entfielen bereits Stellplätze
  - Flexibilität bzgl. Nutzung → auch Veranstaltungen auf dem Platz
  - Vorschlag: unterer Platz Aufenthalt, oberer Platz Stellplätze
  - Begrünung der Stellplätze
  - Aus 2 Plätzen einen machen!
3. Wie kann der Platz Angebote für alle Generationen bieten?
  - Spielplatz für Kinder bereits im Bereich der GEWOGÉ vorhanden
  - Jugendtreff in Lendringesen vorhanden, wenn auch nicht direkt am Platz
  - Doppelangebote sollten vermieden werden
  - Für Jugendliche sind Aufenthaltsmöglichkeiten mit Sitzgelegenheiten bereits interessant
  - Freies WLAN am Platz



## Oberflächengestaltung, Begrünung und Stadtmöbliar

1. Wie soll mit dem Höhenunterschied umgegangen werden (z.B. Treppe, Rampe, Böschung)?
  - Barrierefreiheit muss zwingend hergestellt werden
  - Möglicher Ansatz: durch zickzackförmigen Verlauf einer Rampe können unterschiedliche Stufen ausgebildet werden;  
die Stufen (Stützmauern z.B. aus Naturstein) können als Sitzgelegenheiten genutzt werden
2. Welche Anforderungen bestehen an die Platzoberfläche (Pflasterart, unversiegelte Flächen etc.)?
  - Gleiche bzw. stimmige Pflasterung wie GEWOGE → auch umliegende Bereiche (Lendringser Hauptstraße, Treppenanlage etc.)
3. Welche Anforderungen bestehen in Bezug auf Begrünungsmaßnahmen (z.B. Pflanzbeete, Bäume/Baumarten)? Wo würden sie diese grob verorten?
  - Wasser auf dem Platz z.B. in Form von in den Boden integrierte Wasserspiele
4. Welche Anforderungen bestehen hinsichtlich Stadtmöbliar (z.B. Bänke, Fahrradabstellanlagen, Beleuchtung)? Wo würden sie diese grob verorten?
  - Fahrradständer und Ladestationen für E-Bikes bei Platzgestaltung mitdenken
  - Helle Beleuchtung
  - Sitzgelegenheiten in Abstimmung mit den Bänken im Bereich der GEWOGE
  - Verschiebbares Stadtmöbliar → um bei Veranstaltungen durch Verschieben größere Fläche zu erhalten

## Umfeld – Gebäude und Hauptstraße

1. Wie kann der Bezug der angrenzenden Gebäude zur Platzfläche verbessert werden?
2. Auf welche Weise ist die Lendringser Hauptstraße in die Planung miteinzubeziehen? Welche Gestaltungsansätze können Sie sich hierfür vorstellen?
  - Lendringser Straße verschwenken → Stellplätze bei Gastronomie und Einzelhandel anordnen
  - Gestaltung der Straßenfläche als »Shared Space« (Erfahrungen aus anderen Städten?)
  - Aber Sicherheitsbedenken: eindeutige Fahrbahnführung sicherer als »Shared Space«-Gestaltung
3. Wie kann das erweiterte Umfeld von der Planung profitieren bzw. einbezogen werden?
  - Fischkuhle als klare Barriere → Anbindung Grünfläche / Christuskirche / Gut Rödinghausen schwierig
  - Aber: Verbindung vielleicht nicht über Lendringser Hauptstraße → durch Pflasterung und Beleuchtung kann Einheit geschaffen werden
  - Verbindung zur Kirche St. Josef mitdenken → Verbindung schaffen
  - Mehrere Orte, die entdeckt werden können → Beschilderung zu diesen Orten
  - Eiscafé Nino & Sarah und Blumen Schmiede am Walzweg mitdenken

## **Struktur und Nutzung der Platzfläche**

1. Welchen Charakter soll der Platz zukünftig haben (z.B. offen/geschlossen, grün, lebendig)?
  - Dorfleben
  - Lebendig
  - Grün
  - Multifunktional
  - Multifunktionsraum: Parken, Veranstaltungsfläche, Aufenthalt
  - Aufenthaltsräume (urban) für alle
  - Für alle Generationen
  - Attraktivierung des Lendringser Platzes als Ortszentrum
  - Planung aus Vergangenheit miteinbeziehen
2. Wie soll die Platzfläche zukünftig strukturiert sein (z.B. Stellplätze, Aufenthalt, Spiel)?
  - Umfang der Stellplatzfläche → Wie viel Bedarf?
  - Auch Spiel- & / Aufenthalt für Kinder ermöglichen, z.B. Spielgeräte für Kinder bis 10 Jahre als »Magnet«
  - Freies WLAN
  - Konfliktpotenziale unterschiedlicher Nutzungen mitberücksichtigen
  - (technische) Infrastruktur zentral vorhalten, z.B. für Veranstaltungen
  - Aufenthaltszonen für verschiedene Zielgruppen
  - Verweildauer erhöhen (z.B. durch Gestaltung, Nutzungsangebote)
  - Wartehäuschen: neuer Baukörper mit Bühne zwischen den alten Bäumen
3. Wie kann der Platz Angebote für alle Generationen bieten?
  - s.o.

## **Oberflächengestaltung, Begrünung und Stadtmöbliar**

1. Wie soll mit dem Höhenunterschied umgegangen werden (z.B. Treppe, Rampe, Böschung)?
  - Barrierefreiheit fokussieren
  - »Klare Kante schaffen«, dass zwei Platzbereiche entstehen, aber trotzdem »sanfter Übergang«
  - »Wellenbewegung« → aufgelockerter Übergang
  - Mauer Sparkasse: Brüstung entfernen, da Wirkung zu extrem ist; Gestaltung der Mauer
  - »unterer« (westlicher) Platzbereich: Wegeverbindung GEWOGÉ fortführen
2. Welche Anforderungen bestehen an die Platzoberfläche (Pflasterart, unversiegelte Flächen etc.)?
  - » Rollatorenfreundlich« → möglichst glatt, barrierefrei
  - Gestalterisch zu GEWOGÉ passend
  - Abgestimmte Gestaltung (z.B. Farbe der Bänke an die Oberfläche anpassen)

- Oberfläche: geräuscharm, Belastung durch Fahrgeschäfte berücksichtigen
3. Welche Anforderungen bestehen in Bezug auf Begrünungsmaßnahmen (z.B. Pflanzbeete, Bäume/Baumarten)? Wo würden sie diese grob verorten?
    - Pflegeleichte Bepflanzung
    - Randbereiche
  4. Welche Anforderungen bestehen hinsichtlich Stadtmöbliar (z.B. Bänke, Fahrradabstellanlagen, Beleuchtung)? Wo würden sie diese grob verorten?
    - Wasserelemente
    - E-Bike-Ladestation
    - Fahrradbügel
    - Bühne (z.B. integriert an Wartehäuschen)

### **Umfeld – Gebäude und Hauptstraße**

1. Wie kann der Bezug der angrenzenden Gebäude zur Platzfläche verbessert werden?
  - Sparkassengebäude → Gestaltung? → Veränderung setzt jedoch Engagement des Eigentümers voraus
  - Möglichkeiten zur Eigentümeraktivierung? (z.B. Fassadenprogramm)
2. Auf welche Weise ist die Lendringser Hauptstraße in die Planung miteinzubeziehen? Welche Gestaltungsansätze können Sie sich hierfür vorstellen?
  - Grüninseln schaffen
  - Ggf. Shared Space
  - Eingangscharakter zum Platz
3. Wie kann das erweiterte Umfeld von der Planung profitieren bzw. einbezogen werden?
  - Parken in Lendringsern allgemein? ...und mögliche Folgen dessen
  - Erreichbarkeit?
  - Treppenanlage St. Josef aufwerten → Barrierefreiheit, Gestaltung ansprechender

### **Struktur und Nutzung der Platzfläche**

1. Welchen Charakter soll der Platz zukünftig haben (z.B. offen/geschlossen, grün, lebendig)?
  - Offen
  - Großzügig
  - Keine Steinwüsten
  - »5G-Platz«
2. Wie soll die Platzfläche zukünftig strukturiert sein (z.B. Stellplätze, Aufenthalt, Spiel)?
  - Kostenfreie Stellplätze
  - »Theater«
  - Multifunktional
  - Platz für Veranstaltungen
  - GEWOGE mitnehmen
  - Sparkasse mitdenken
  - Thema Grünflächen
  - Park
3. Wie kann der Platz Angebote für alle Generationen bieten?
  - Boccia
  - Schach → Figuren aus Café ausleihen
  - WC oder »nette Toilette«

### **Oberflächengestaltung, Begrünung und Stadtmöbliar**

1. Wie soll mit dem Höhenunterschied umgegangen werden (z.B. Treppe, Rampe, Böschung)?
  - Niveau auffüllen
  - Oder Kante
2. Welche Anforderungen bestehen an die Platzoberfläche (Pflasterart, unversiegelte Flächen etc.)?
3. Welche Anforderungen bestehen in Bezug auf Begrünungsmaßnahmen (z.B. Pflanzbeete, Bäume/Baumarten)? Wo würden sie diese grob verorten?
  - Bäume kontrovers, ggf. mobil
4. Welche Anforderungen bestehen hinsichtlich Stadtmöbliar (z.B. Bänke, Fahrradabstellanlagen, Beleuchtung)? Wo würden sie diese grob verorten?

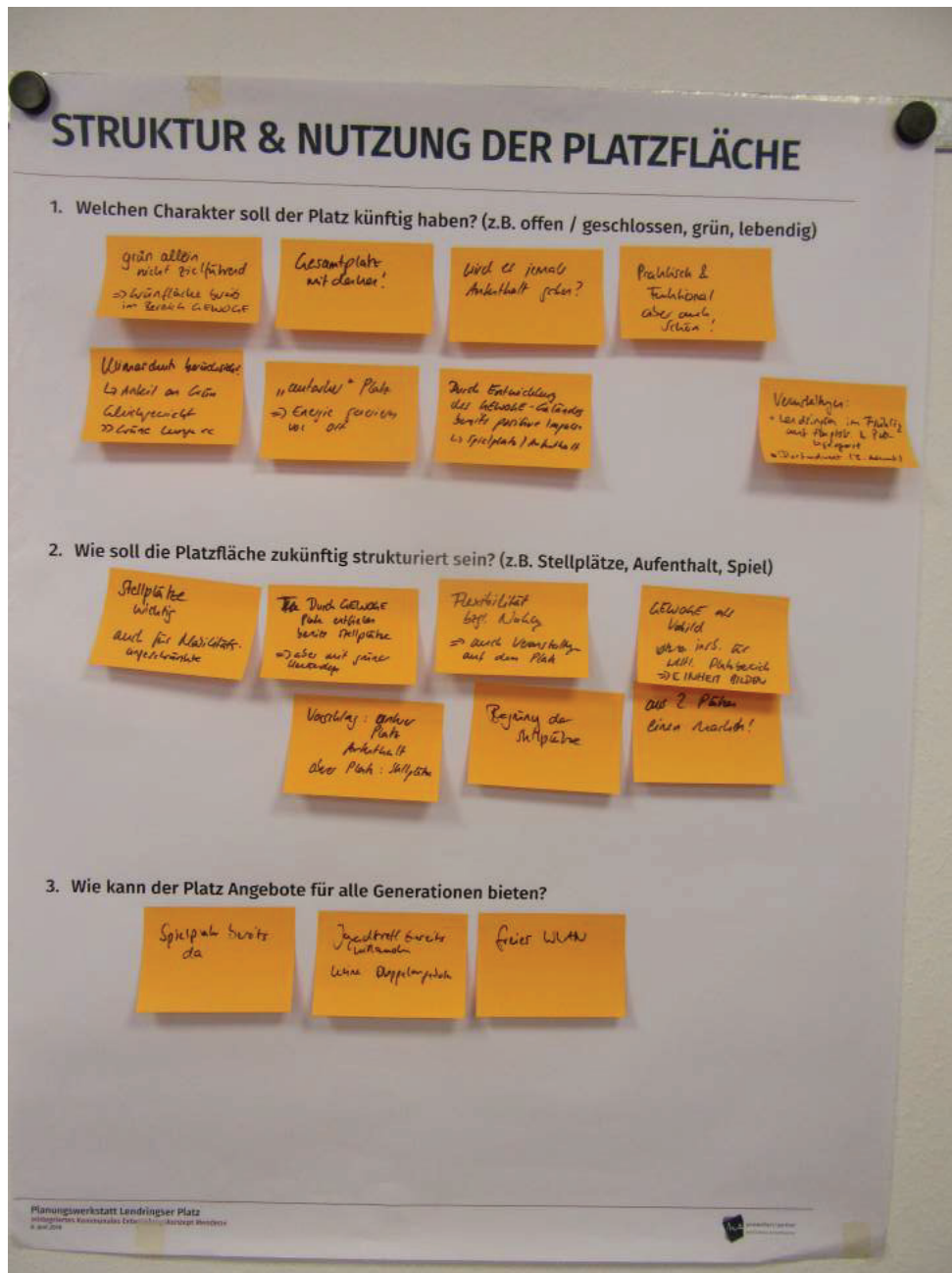
### **Umfeld – Gebäude und Hauptstraße**

1. Wie kann der Bezug der angrenzenden Gebäude zur Platzfläche verbessert werden?
2. Auf welche Weise ist die Lendingser Hauptstraße in die Planung miteinzubeziehen? Welche Gestaltungsansätze können Sie sich hierfür vorstellen?

- Gestalterische Einheit
3. Wie kann das erweiterte Umfeld von der Planung profitieren bzw. einbezogen werden?
- Treppe: ja
  - Grünplatz: eher nein
  - Grünfläche / Straße: Zäsur

## Fotos der Plakate aus den Arbeitsgruppen

### Plakate Arbeitsgruppe 1:



# OBERFLÄCHENGESTALTUNG, BEGRÜNUNG, STADTMOBILIAR

1. Wie soll mit dem Höhenunterschied umgegangen werden?  
(z.B. Treppe, Rampe, Böschung)

Sitennische mit  
Banken

Stützmauer  
bestehen aus  
Gestein, Natur,  
oder Mauerwerk  
bei Stufen

Barrierefreiheit,  
ausstr. sein

2. Welche Anforderungen bestehen an die Platzoberfläche?  
(Pflasterart, unversiegelte Flächen etc.)

ausgerollte  
Kiesfläche  
wie GEWÖLBE  
→ auch wasserdurch-  
lässig

3. Welche Anforderungen bestehen in Bezug auf Begrünungsmaßnahmen?  
(z.B. Pflanzbeete, Bäume / Baumarten) Wo würden Sie diese grob verorten?

Weges auf dem  
Platz  
→ Begrünung  
am Platz

4. Welche Anforderungen bestehen hinsichtlich des Stadtmobiliars?  
(z.B. Bänke, Fahrradabstellanlagen, Beleuchtung) Wo würden Sie diese grob verorten?

Fahrradständer  
an mehreren  
+ E-Fahrräder  
für E-Bikes

Beleuchtung hell!

Sitzgelegenheiten  
in Gruppen  
in Gruppen

Verstellbare  
Stühle  
→ für Vornehmung

# UMFELD - GEBÄUDE & HAUPTSTRASSE

1. Wie kann der Bezug der angrenzenden Gebäude zur Platzfläche verbessert werden?

2. Auf welche Weise ist die Lendringer Hauptstraße in die Planung miteinzubeziehen? Welche Gestaltungsansätze können Sie sich vorstellen?

Lendringer Straße  
Anschluss an  
Verkehrsplan  
=> Halteplätze bei  
Garagen

↳ Entwurf  
mit anderen  
Stellen

Shared Space  
für Fußgänger  
Fahrräder

Fahrbahnmarkierung  
=> Sicherheit!  
auch bei Shared  
Space?

3. Wie kann das erweiterte Umfeld von der Planung profitieren bzw. einbezogen werden?

Anbindung  
Wirtschafts-  
gut Radfahrer  
Maut?

Anbindung zu  
Jugendzentren  
-> Verbindung schaffen

neue ÖPNV,  
die einbezogen  
werden können  
=> Bus, Tram

Einbindung  
Kleinstunternehmen  
an Wahlen einbeziehen

Fischlaube  
als kleine  
Barriere

Wirtschafts- & Barriere  
Einbindung  
Civitas Berlin

Verbindung wichtiger  
nicht über Lendringer  
Planung  
=> durch Planung!  
Einbindung kann  
etwas mehr sein u.

Plakate Arbeitsgruppe 2:

# STRUKTUR & NUTZUNG DER PLATZFLÄCHE

1. Welchen Charakter soll der Platz künftig haben? (z.B. offen / geschlossen, grün, lebendig)

• Abbildung des Ländinger Platzes als *Urbanität*

Planung aus der Vergangenheit mit Berücksichtigung

Soll eben lebendig grün und funktional

Aufenthaltszone (urban) für alle

• Multifunktionsraum  
- Parken  
- Veranstaltungsfäche

für alle Generationen

2. Wie soll die Platzfläche zukünftig strukturiert sein? (z.B. Stellplätze, Aufenthalt, Spiel)

Umkehrung der Stellplätze  
- wie viel Bedarf?

• Spiel / Aufenthaltszone für Kinder / Jugendliche (WLAN?)  
- Kinder Plus (z.B. Spiel) / Alternativen

Konfliktzone mit Berücksichtigung

Infrastruktur zentrale Vorhaben z.B. Parkumbekämpfung

Aufenthaltszonen für verschiedene Zielgruppen

Verweildauer erhöhen

Wirtschaftlichen: neuer Baukörper auf Böden

3. Wie kann der Platz Angebote für alle Generationen bieten?

Planungswerkstatt Ländinger Platz  
Initiator: Stadtverwaltung, Entwicklungsbüro  
2. Juni 2019

Logo: Stadtverwaltung Länding



# OBERFLÄCHENGESTALTUNG, BEGRÜNUNG, STADTMOBILIAR

## 1. Wie soll mit dem Höhenunterschied umgegangen werden? (z.B. Treppe, Rampe, Böschung)

Barrierefreiheit!

• kleine Kanäle schaffen, sodass kein Platzbereich entstehen

• kleiner Spaltlinie Bänke entfernen, da Wirkung zu erhalten

Gestaltung der Wasser zur Seite

• unter (westl.) Böschung: Wegveränderung Gänge, Fußsicher

• „Wellenbewegung“ auflockerter Übergang

## 2. Welche Anforderungen bestehen an die Platzoberfläche? (Pflasterart, unversiegelte Flächen etc.)

• Reduzieren Anforderungen hinsichtlich glatt / barrierefrei

• abgestimmte Gestaltung (z.B. Farbe d. Bänke an Oberfläche anpassen)

• gestochensich zu Gewerbe passend

• Oberfläche - geräuschlos -> Leberung durch Kumpfschäfte

## 3. Welche Anforderungen bestehen in Bezug auf Begrünungsmaßnahmen? (z.B. Pflanzbeete, Bäume / Baumarten) Wo würden Sie diese grob verorten?

• Reduzierte Begrünung

• Randbereiche

## 4. Welche Anforderungen bestehen hinsichtlich des Stadtmobiliars? (z.B. Bänke, Fahrradabstellanlagen, Beleuchtung) Wo würden Sie diese grob verorten?

Wasserbecken

E-Bike (abstehen) Fahrradständer

# UMFELD - GEBÄUDE & HAUPTSTRASSE

1. Wie kann der Bezug der angrenzenden Gebäude zur Platzfläche verbessert werden?

• Sparkassengebäude  
- Einbindung?

• Möglichkeiten  
zur Erweiterung  
- Aktivierung?  
(Anschlussanfragen)

2. Auf welche Weise ist die Lendringer Hauptstraße in die Planung miteinzubeziehen?  
Welche Gestaltungsansätze können Sie sich vorstellen?

• Stufenränder  
• Eingangscharakter  
- im Park

3. Wie kann das erweiterte Umfeld von der Planung profitieren bzw. einbezogen werden?

Parkben im  
Lendringer  
abgegrenzt?  
Und welche  
Folgen?

Erreichbarkeit?

• Treppenanlagen  
- aufwerten  
- Barrierefreiheit!

Plakate Arbeitsgruppe 3:

# STRUKTUR & NUTZUNG DER PLATZFLÄCHE

1. Welchen Charakter soll der Platz künftig haben? (z.B. offen / geschlossen, grün, lebendig)

offen  
flexibel  
keine  
Schemata

"5G-  
Platz"

2. Wie soll die Platzfläche zukünftig strukturiert sein? (z.B. Stellplätze, Aufenthalt, Spiel)

Stellplätze  
Rostfreie

"Theater"

Multi-  
Funktion

Platz für  
Veranstaltungen

Gewoge  
mitnehmen

Sportrasse  
mitdemer

Platz

Thema  
Grünfläche

3. Wie kann der Platz Angebote für alle Generationen bieten?

Boccia

Shady  
⇒ Café

WC /  
oder nette  
Toilette

Planungswerkstatt Lendlinger Platz  
strategisches kommunales Entwicklungsprojekt Menden  
© 2019

# OBERFLÄCHENGESTALTUNG, BEGRÜNUNG, STADTMOBILIAR

1. Wie soll mit dem Höhenunterschied umgegangen werden?  
(z.B. Treppe, Rampe, Böschung)

Ober-  
Kante

Niveau:  
ausfüllen

2. Welche Anforderungen bestehen an die Platzoberfläche?  
(Pflasterart, unversiegelte Flächen etc.)

3. Welche Anforderungen bestehen in Bezug auf Begrünungsmaßnahmen?  
(z.B. Pflanzbeete, Bäume / Baumarten) Wo würden Sie diese grob verorten?

Bäume  
Randstreifen  
Südwest

4. Welche Anforderungen bestehen hinsichtlich des Stadtmobiliars?  
(z.B. Bänke, Fahrradabstellanlagen, Beleuchtung) Wo würden Sie diese grob verorten?

# UMFELD - GEBÄUDE & HA

Pflanze /  
Pflege

Grün:  
Pflege 2

1. Wie kann der Bezug der angrenzenden Gebäude zur Platznahme verbessert werden?

2. Auf welche Weise ist die Lendringer Hauptstraße in die Planung miteinzubeziehen?  
Welche Gestaltungsansätze können Sie sich vorstellen?

dy. talerische  
Einheit

3. Wie kann das erweiterte Umfeld von der Planung profitieren bzw. einbezogen werden?

Treppe: 1a  
Grünplatz: eher  
neu

Grünfeld /  
Stufe: Zäsur